

Ich bin immer noch hier!

ZabuzaHaku

Von Sunnysummer

Prolog: Prolog-Das Ende

Er sah ihn. Ohne jegliche Bewegungen lag er im Schnee, die Arme weit ausgestreckt. Als ob er so nach dem im Schnee versickernden Blut greifen wollte. Verwirrt lief der Kleinere zu ihm, kniete sich hin und betrachtete ihn für einen Moment.

Die Tränen wollten hoch, doch der Schock und die Verwirrung waren größer. „Hey...Wach auf...“, sagte er leise und griff nach den Schultern seines Freundes. Dessen Kopf sackte in den Nacken, als er ihn etwas hochhob. Nervös griff er nach seinem Handgelenk, um seinen Puls zu fühlen.

Er war sich so sicher, dass er überleben würde. Kurz wartete er, bis er merkte, dass dort kein Puls zu spüren war. Der Schock wich langsam in eine Panik, als er seinen Kopf an die blutige Brust seines Freundes drückte und horchte. Wieder nichts. Plötzlich wurde es ihm schlagartig bewusst.

„Scheiße!“, rief er, packte die Schultern des größeren fester und rüttelte mit aller Kraft an ihm. „Wach auf, verdammt! Ich bin hier!“, schrie er nun; seine ohnehin schon helle Stimme stieg um mehrere Oktaven höher. Doch der andere rührte sich kein bisschen.

Schluchzend sackte er endgültig zu Boden und wurde von einem unkontrollierbaren Zittern ergriffen. Er merkte, wie die Tränen auf das blasse Gesicht des anderen fielen. Dessen Augen waren geschlossen, die Haut unnatürlich blass und am Hals und an der Brust waren zwei Schusswunden. Der Kleinere konnte es nicht fassen; konnte nicht akzeptieren, dass ER nicht mehr am Leben war. Mit der Kraft, die ihm noch geblieben war, stand er auf, stolperte ein paar Schritte nach hinten und schrie sich die Seele aus dem Leib: „Ich bin hier! Nicht tot sondern bei dir!! Um dir zu helfen, verdammt! Verstehst du das nicht?!“

Doch sein Gegenüber blieb still. Er fragte sich, was er gemacht hätte, wenn er ihn früher genauso wie jetzt angeschrien hätte. Hätte er ihn ebenfalls angeschrien? Oder ihm ein abschätziges Lächeln geschenkt?

Er war schon immer der kleine, hilflose Junge gewesen, der sich immer von anderen Beschützen ließ. Nie hatte ihn jemand ernst genommen, hatten ihn ignoriert. Wer interessierte sich den schon für ein Waisenkind, das auch noch seltsame Fähigkeiten besaß? Angst und Abscheu hatte er immer in den Augen der Menschen gesehen...Nur bei diesem einen Menschen nicht. Was machte das Leben für einen Sinn, wenn auch der letzte Mensch, der einen beachtet hatte, nun tot war? Der wichtigste Mensch in seinem jetzt nutzlosen Leben.

Naja, das machte alles nichts mehr. Es war vorbei. Stumm setzte er sich auf den

schneebedeckten Boden, nahm das kleine Taschenmesser aus seiner Hosentasche und hielt es mit verkrampften Händen an sein Handgelenk. "Na los!", dachte er. "Mach es endlich! Du gehörst nicht hierher."

Ja, er gehörte nicht mehr hierher...Er legte den Kopf in den Nacken, betrachtete den mit Wolken bedeckten Himmel und seufzte. Es hatte aufgehört zu schneien.

So^^ Das war der Prolog^^ Hoffe es gefällt^^ Kapitel 1 ist aber in Bearbeitung.

verbeug

glg